

## Offenbarung 14

Inhalt: Die Königsherrschaft auf dem Berg Zion.

- Unter dem Druck der Verhältnisse fällt bei manchen erst die Entscheidung
  - Tierherrschaft
  - 144000, Märtyrer
  - Bedeutung der Befleckung mit Weibern
- 

**Offenbarung 14,1** Und ich sah und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben trugen. 2 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie die Stimme eines starken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen. 3 Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen als nur die Hundertvierundvierzigtausend, die erkauft sind von der Erde. 4 Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben; denn sie sind Jungfrauen. Diese sind es, die dem Lamm nachfolgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen erkauft worden als Erstlinge für Gott und das Lamm, 5 und in ihrem Munde ist kein Betrug gefunden worden; sie sind unsträflich. 6 Und ich sah einen andern Engel durch die Mitte des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium den Bewohnern der Erde zu verkündigen, allen Nationen und Stämmen und Zungen und Völkern. 7 Der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat! 8 Und ein anderer, zweiter Engel folgte ihm, der sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, die mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle Völker getränkt hat! 9 Und ein dritter Engel folgte ihnen, der sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Stirne oder auf seine Hand nimmt, 10 so wird auch er von dem Glutwein Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Kelch seines Zornes, und er wird mit Feuer und Schwefel gepeinigt werden vor den heiligen Engeln und dem Lamm. 11 Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und keine Ruhe haben Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt! 12 Hier ist die Standhaftigkeit der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren. 13 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe: Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Mühen; ihre Werke aber folgen ihnen nach. 14 Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer, der glich einem Menschensohn; er hatte auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel. 15 Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: Sende deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürr geworden! 16 Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde geerntet. 17 Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Tempel, der im Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. 18 Und ein anderer Engel kam vom Altar her, der hatte Macht über das Feuer und rief mit lauter Stimme dem zu, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Sende deine scharfe Sichel aus und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde ab, denn seine Beeren sind reif geworden! 19 Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und schnitt den Weinstock der Erde und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes. 20 Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und es floß Blut aus der Kelter bis an die Zäume der Pferde, tausendsechshundert Stadien weit.

---

Wir haben darauf hingewiesen, wie das Verhältnis von beiden Seiten, von Gottes Seite und von Satans Seite, vor der Königsherrschaft des Herrn und seines Gesalbten und nach dieser Zeit wirksam ist. Vorher ist der Unterscheid darin zu sehen, daß alles noch miteinander vermengt und vermischt ist und alles, was sich entwickelt, wie das Weib erscheint, der Knabe geboren wird, der Drache das Kind verschlingen will, das Kind aber entrückt wird zu Gott und zu seinem Thron, dann Michaels Sieg über den Drachen im Himmel, dann die Rettung des Weibes, das den Knaben geboren hat, an ihrem Ort, wo sie 1260 Tage ernährt wird, sind Auswirkungen des göttlichen Willens und Ratschlusses, denen gegenüber der Drache nur seine gegen Gott gerichtete

Feindschafts-Stellung einnimmt. Nachdem aber die Königsherrschaft dem Herrn und seinem Gesalbten zuteil geworden ist, sehen wir die Stellung des Drachen wirksam in der Gestalt der beiden Tiere und so in anderer Weise sich auswirken als bis dahin.

Seither konnte das Göttliche nicht vernichtet werden, jetzt aber, durch die 42 Monate lange Tierherrschaft ist dem Tier gegeben, die Heiligen zu überwinden.

Vorher war das Weib und die Geburt des Knaben und der Kampf im Himmel unter den Engeln und die Flucht des Weibes an ihren Ort Erfüllung des göttlichen Willens und Ratschlusses.

Anders ist es, wenn das Lamm auf dem Berg Zion ist und mit ihm 144000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben haben.

Was hat das Lamm auf dem Berg Zion für eine Stellung?

In Js.24,23 heißt es von dieser Zeit:

*„Denn der Herr der Heerscharen wird alsdann auf dem Berge Zion und zu Jerusalem König sein, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“*

Wenn also das Lamm auf dem Berg Zion ist, so ist das die Stellung der Königsherrschaft des Herrn und seines Gesalbten. Nachdem die Königsherrschaft des Herrn und seines Gesalbten zustande gekommen ist, ist sie nun immer da, wo das Lamm ist. Nun stehen diese Königsherrschaft des Herrn und seines Gesalbten im Himmel und die Herrschaft des Drachen, die sich in den beiden Tieren entfaltet, einander gegenüber.

Wie kommen nun die 144000 zu dem Lamm auf den Berg Zion?

Was ist die Ursache davon, daß sie in diese Stellung zum Lamm auf dem Berg Zion kommen?

Solange die Königsherrschaft nicht vorhanden war, war das Lamm nicht auf dem Berg Zion und konnten die 144000 auch nicht mit ihm auf dem Berg Zion sein. Nun aber, nachdem die Königsherrschaft des Herrn und die Macht seines Gesalbten vorhanden ist und der Drache seine Herrschaft in den beiden Tieren auf der Erde entfaltet, sind die 144000 mit dem Lamm auf dem Berge Zion.

Wie sind sie in diese Stellung gekommen?

Durch den Einfluß des Tieres sind sie dahin gekommen. Das Tier zwingt sie in diese Stellung hinein. Es gibt für sie nur eins, entweder Sicherheit zu bekommen oder dem Tiereinfluß gegenüber in einer unklaren Stellung zu sein.

Der Einfluß der beiden Tiere bewirkt, daß es für sie nur ein Entweder-Oder gibt,

entweder sich dem Tier zu unterwerfen, oder vom Tier getötet zu werden,

oder die Sicherheit mit dem Lamm auf dem Berge Zion zu bekommen, die Stellung der Sicherheit, der Festigkeit, der Königsherrschaft des Herrn und

seines Gesalbten einzunehmen.

Und weil nun die Stellung des Tieres keine Unklarheit duldet und es von dieser Seite aus nur ein Entweder-Oder gibt, so bewirkt das nun, was bis dahin noch nie in der Gemeinde Gottes erfolgt ist.

Diese Kinder Gottes müssen in einer Weise Stellung nehmen - sie werden dazu gezwungen - wie sie niemals in diese Stellung gelangt wären, wenn nicht die Tierherrschaft sie dazu gezwungen hätte. Das ist nun der Unterschied zwischen der Zeit vor der Tierherrschaft und der Zeit nach dem Beginn derselben.

Vorher zwingt der Drache sie nicht, ein Weib zu sein, das in Wehen und Schmerzen der Geburt ist, er erzwingt nicht die Geburt des Knaben, er erzwingt nicht die Scheidung (der Engel) im Himmel, er erzwingt nicht die Sicherstellung des Weibes an ihrem Ort in der Wüste; das alles geschieht nach dem Willen und Ratschluß Gottes.

Aber die 144000 müssen nicht die Erfüllung des göttlichen Willens und Ratschlusses sein auf dem Berg Zion, ein solcher Ratschluss besteht für das einzelne Kind Gottes nicht. Wenn es nicht in diese Stellung hineinkommt, bleibt es derselben fern. Wenn es nicht sich gern zu dieser Stellung mit dem Lamm auf dem Berg Zion stellt, und auf diese Weise sorgt, daß es für alle Zeit sichergestellt ist, wenn es das nicht tut, wenn es das unterläßt, kann es auch das auch tun, es wird in dieser Zeit niemand gezwungen, mit dem Lamm auf dem Berg Zion zu sein.

Die Zahl derer, die mit dem Lamm auf dem Berge Zion sind, wird doch voll sein, wenn einzelne auch nicht dabei sind oder sein möchten, dann sind es eben andere. Wenn es jemand einerlei ist, ob es seine Krone bewahrt, oder ob sie ein anderes bekommt, dessen Krone sitzt überhaupt wacklig. Wem es gleichgültig ist, der legt auf die Erhaltung seines Lebens, um an der Verwirklichung des göttlichen Willens und Ratschlusses Anteil zu haben, wenig Wert.

Da ist der Unterschied zwischen dem Weib, das den Knaben gebiert, ehe die Königsherrschaft aufgerichtet wird. Da ist ein Weib da, bei dem eine bestimmte Zahl von Kindern Gottes nicht bezeichnet ist, das geschieht nach Gottes Ratschluß und Willen. Aber die 144000 werden vom Tier gezwungen Stellung zu nehmen, sie werden unter den Verhältnissen, unter den radikalen Verhältnissen die das Tier in seiner Stellung schafft, gezwungen,

entweder mit dem Lamm auf dem Berg Zion zu sein  
oder sich als Märtyrer auseinanderzusetzen.

Darum ist das Tier in der Stellung, in der es vorhanden ist, in dieser Zeit noch das Instrument in Gottes Hand, daß sein Ratschluß in Erfüllung gehen kann nach diesen beiden Seiten hin,

daß die einen leben und übrigbleiben

und die andern noch als letzte Märtyrer für die Erstlingsauferstehung vollendet werden. –

Daß das Weib da ist und der Knabe geboren wird und im Himmel die Königsherrschaft aufgerichtet wird, dieser Entwicklung muß der Drache nicht dienen, durch seinen Einfluß muss nicht das Weib zustandekommen, muß auch nicht der Knabe geboren werden, muß nicht der Kampf im Himmel zustandekommen, auch nicht das Weib in Sicherheit gebracht werden. Aber, daß die letzten Märtyrer zustandekommen und die 144000 zustandekommen, dazu muss er dienen.

*„Und die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen geschrieben.“*  
(vgl. Offb. 14,1)

Wer schreibt diesen 144000 die Namen auf ihre Stirnen?

In Of.7,2-3 heißt es, daß diese auf ihren Stirnen mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt werden. Nun ist von diesen Versiegelten gesagt, daß der Name des Sohnes Gottes und der Name des Vaters auf ihren Stirnen geschrieben steht, und von den Überwindern der Gemeinde zu Philadelphia ist auch gesagt, daß der Name des Vaters, der Name der Stadt Gottes, des neuen Jerusalems, die aus dem Himmel herabkommt, und der neue Name des Herrn auf sie geschrieben wird. Dadurch sehen wir sie mit der heiligen Stadt in Verbindung. Es ist die für ihren Mann geschmückte Braut, die Hütte Gottes bei den Menschen (Of.21,2-3), und nach Of.21,9-10 ist es das Weib, die Braut des Lammes, das heilige Jerusalem das von Gott aus dem Himmel herabkommt (das ist zweimal im 21.Kp. gesagt und ist im 3. Kap. von der Gemeinde zu Philadelphia gesagt). Daraus ersehen wir, daß diese Gemeinde eben die 144000 auf dem Berg Zion Versiegelten, die den Namen des Vaters und des Sohnes auf ihren Stirnen tragen, sind.

Aber wie geschieht das, daß diese Namen auf ihre Stirnen geschrieben werden?

Das ist nach unserer Meinung sehr einfach, weil es dasteht. Aber denken wir, es sei auch so einfach in der Erfahrung, wenn der Drache in seiner Thrones-Stellung und großen Macht in der Machtentfaltung der beiden Tiere wirkt? Wird es dann auch so eine Selbstverständlichkeit sein, daß der Name des Sohnes und des Vaters auf die Stirnen dieser 144000 geschrieben wird - was denken wir denn?

Es kann sich natürlich nicht darum handeln, daß diese 144000 mit dem Siegel des lebendigen Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind, daß sie den Namen des Vaters und des Sohnes und des neuen Jerusalems tragen, daß diese Namen auf ihre Stirnen geschrieben werden. Es muß sich doch vornehmlich darum handeln, daß wir das, was mit dieser Versiegelung, mit diesen Namen gesagt ist, verstehen, daß es uns klar wird, wenn diese Namen auf die Stirnen geschrieben werden, daß das ein innerer Vorgang - und nicht ein Anhängeschild -, so eine Firmentafel auf der Stirne ist.

Das Zeichen des Tieres ist eben auch auf der Stirne, das ist eben der Schwerpunkt. Dort

handelt es sich um ein Bild, das dem Tier gemacht wird, und die anbeten wollen, müssen dieses Zeichen auf die Stirn oder die rechte Hand nehmen.

Die andern, die 144000, müssen den Namen von dem tragen, was sie in ihrer Stellung haben müssen.

In dieser Stellung stehen mit dem, was das Lamm mit dem Gesalbten darstellt, in Verbindung, und das ist dann die Stellung der heiligen Stadt, des neuen Jerusalems. Das ist also die Stellung der Braut, um so mit dem Lamm vereint zu werden, daß diese Braut dann auch Weib des Lammes - wenn die nötige Zubereitung für die Hochzeit erfolgt ist - werden kann.

Nun ist aber in Offenbarung<sup>19</sup> gesagt, daß dieses Weib sich bereitet hat für die Hochzeit des Lammes und daß ihr gegeben wurde, sich zu kleiden in feine Leinwand, rein und glänzend, denn die Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

Demnach muß die Stellung dieser 144000 mit dem Lamm auf dem Berg Zion im Tragen des Namens des Herrn und des Namens seines Vaters auf ihren Stirnen die Stellung sein, in der diese 144000 in der Gerechtigkeit der Heiligen geübt werden, bis sie mit derselben für die Hochzeit des Lammes bekleidet sind.

Somit ist der Berg Zion eine andere Bezeichnung für die heilige Stadt, das neue Jerusalem, und der Name des Vaters und des Sohnes sind Bezeichnungen für die Gerechtigkeit der Heiligen. Denn was der Vater und der Sohn darstellen, das ist das, was das Lamm darstellt, es ist das Werk der Erlösung, das der Vater durch den Sohn vollbracht hat, und das ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

Folglich muß auch in dieser Stellung, wenn die 144000 den Namen des Herrn und des Vaters an ihren Stirnen tragen, die Erkenntnis -, mit der sie in dieser Zeit über dieses Werk des Vaters, im Sohne vollbracht, ausgerüstet wurden, die ganze Erlösung, die ihre Gerechtigkeit ist, gesehen werden.

Diese Gerechtigkeit hat aber in der Geburt des männlichen Sohnes und seiner Entrückung zu Gott und zu seinem Thron zur Aufrichtung der Königsherrschaft im Himmel geführt.

In dieser Königsherrschaft stellt das Lamm auf dem Berge Zion in dem vollbrachten Werk der Erlösung diese Gerechtigkeit dar.

Darum heißt es auch in Offenbarung 19, Vers 19, daß er auf dem weißen Pferde sitzt und mit Gerechtigkeit richtet und streitet.

Wenn nun die 144000 mit dem Lamm in dieser Stellung sind, so zeigt das, daß sie diese Stellung, wie sie in der Geburt des Knaben in der Königsherrschaft zustande gekommen ist, als die übrigen des Samens des Weibes das den männlichen Sohn geboren hat, nun diese Stellung auch einnehmen, und zwar jetzt in dieser Zeit unter dem Druck

der beiden Tiere.

Bis dahin haben sie diese Stellung aus irgendwelchen Gründen nicht eingenommen. Solange wie diese Tierherrschaft nicht die Scheidung bewirkte, haben diese 144000 in der Zeit, als das Weib schwanger in Wehen und Schmerzen der Geburt bis zur Geburt schreit, nicht Stellung genommen. Das zeigt, daß diese Stellung, die sie einnehmen, durch die Verhältnisse, wie sie die Tierherrschaft in dieser Zeit bildet, ganz für das Lamm sich zu entscheiden, erzwungen wird.

Es handelt sich darum, wie sie in die Stellung kommen, versiegelt zu werden. Da heißt es in Of.7,3:

„Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes auf ihren Stirnen versiegelt haben!“

Es sind Knechte Gottes und als solche müssen sie in dieser Zeit unbedingt ihrer Stellung entsprechend auch Stellung nehmen.

Wie nehmen sie Stellung?

Daß der Name des Vaters und des Sohnes auf ihre Stirnen geschrieben wird, daß dem Weibe gegeben wird, sich mit der Gerechtigkeit der Heiligen zu bekleiden, ja, daß gesagt ist, daß dem Weib gegeben wird, sich zu kleiden in feine Leinwand, rein und glänzend und daß die Leinwand die Gerechtigkeit der Heiligen ist. Das hat doch etwas zu sagen! Das könnte doch wegbleiben, die feine Leinwand, rein und glänzend. Es würde ja vollkommen genügen, daß ein Weib sich bekleidet und daß ihr gegeben wird, sich mit der Gerechtigkeit zu kleiden. Es handelt sich wohl darum, daß diese Knechte Gottes nun sich endgültig klarwerden müssen, was feine Leinwand, rein und glänzend ist. So kommen auch die sieben Engel mit den sieben letzten Plagen, angetan mit köstlicher Leinwand.

Aber diese feine Leinwand, rein und glänzend, die Gerechtigkeit der Heiligen, sieht doch bei den Heiligen meist noch so aus, wie es in Js.59,3-6 geschildert ist, wo es heißt:

*„Denn eure Hände sind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Unrecht; eure Lippen reden Lügen und eure Zunge dichtet Verdrehungen. Niemand redet mit Gerechtigkeit, und keiner läßt sich richten durch die Wahrheit; man traut auf Eitles und redet täuschende Worte, sie empfangen Lug und gebären Trug. Sie brüten Schlangeneier aus und weben Spinnewebe. Wer von ihren Eiern ißt, muß sterben; zertritt sie aber jemand, so fährt eine Otter heraus. Ihr Gewebe gibt keine Kleider, und mit ihren Werken kann man sich nicht bedecken; denn ihre Werke sind Übeltaten, und Gewalttat ist in ihren Händen.“*

So sieht gewöhnlich die feine Leinwand der Heiligen aus. Sie meinen, die Feinheit der Leinwand liege in ihren Worten. Wenn sie noch so sehr täuschen und in ihren Worten noch so gewalttätig sind. Da muß eben erst das ganze Werk Gottes, so wie es der Vater im Sohne vollbracht hat, so erfaßt werden können, daß ein Knecht Gottes diese Leinwand so rein und glänzend erkannt nicht mehr mit seiner eigenen Gerechtigkeit verwechselt. Bis da das feine Gewebe, diese Reinheit in diesem feinen Gewebe, dargestellt ist mit der untrüglichen, ewigkeitsglänzenden göttlichen Herrlichkeit, bis

dieselbe mit keinem menschlichen Wirken mehr verwechselt werden kann, muß das Leben des Kindes Gottes vollkommene Klarheit aufweisen.

Es muß unterscheiden zwischen dem,

was göttlich

und dem, was satanisch ist,

zwischen dem, was Gottes Werk in Christo ist

und dem, was in der Gestalt des Tieres aus dem Abgrund aufgestiegen ist.

Wenn hier alles auf dem Plan ist, wenn Satan das Äußerste anbietet, dann kann es für die treuen Knechte Gottes nur darauf ankommen, auf das Vollkommenste zu unterscheiden und nichts zu vermengen und zu vermischen.

Somit können die 144000 an ihren Stirnen nur versiegelt werden, der Name des Vaters und des Sohnes kann nur auf ihre Stirnen geschrieben werden als Ergebnis dessen, was der heilige Geist an diesen Knechten Gottes hat wirken können, wie er ihnen diese feine Leinwand, die Gerechtigkeit der Heiligen hat vermitteln können.

Die Versiegelung dieser Knechte Gottes mit den Namen, die sie auf ihrer Stirne tragen, muß sie von dem, was auf der Gegenseite auf Stirne oder Hand vonseiten des Tieres angenommen wird - nicht nur für diese Zeit, sondern für die Ewigkeit -, unterscheiden.

Satanische Lüge, Täuschung aus dem Abgrund

und die ewige Gotteswahrheit, wie sie das Wort Gottes als Sohn Gottes darstellt,

muß unterschieden und im Wesen erkannt werden. Glauben wir ja nicht, daß das so einfach sei, wie man es so leicht im Schriftzeugnis lesen kann, daß die 144000 in dieser Zeit mit dem Lamm auf dem Berge Zion seien. Sie sind so lange nicht da, bis sie diese Stellung erlangt haben, sie müssen erst vollkommen das, was das Lamm auf dem Berge Zion darstellt, erkennen und einnehmen wollen.

Und was ist das für eine Stellung?

Wenn es nur die Stellung in der Gerechtigkeit Gottes ist, wenn es nur die Stellung ist, die Gott in dem Werk das er in seinem Sohne vollbracht hat in der Erlösung, so ist diese Offenbarung wieder Wort Gottes, und deshalb können die 144000 ihre Stellung und ihren Halt in dieser Zeit dem Drachen und der Tierherrschaft gegenüber nur in ihrer Treue zum Wort Gottes haben.

Das unterscheidet sie dann von den Märtyrern, die sich damit auseinandersetzen müssen, ob sie das Malzeichen des Tieres annehmen oder nicht. Die 144000 müssen sich damit nicht auseinandersetzen, für sie kommt das Annehmen des Malzeichens gar

nicht in Frage, sie werden vor die Entscheidung, daß sie das Malzeichen annehmen müssten, gar nicht gestellt, weil sie sich freiwillig vorher entschieden haben. Sie haben ja das Siegel Gottes an ihren Stirnen. Für sie kann nach dieser Stellungnahme als Knecht Gottes eine Möglichkeit, noch das Zeichen auf ihre Stirne oder ihre Hand vonseiten des Tieres anzunehmen, gar nicht mehr bestehen. Ihre Entscheidung ist gefallen, ihr Halt wurzelt im Wort Gottes, und deswegen müssen die andern sich damit auseinandersetzen, ob sie das Malzeichen nehmen oder nicht, weil sie den Namen des Vaters und des Sohnes noch nicht an ihren Stirnen tragen, weil sie die nötige Ausrüstung aus dem Wort Gottes nicht haben und diese Stellung nur durch den Einfluß der beiden Tiere in dieser Zeit erlangt werden kann. Das ist beachtenswert!

Wann das Tier kommt, muß ihre Entscheidung mit dem Lamm auf dem Berg Zion zu sein, fallen. In dieser Zeit kommen sie in diese Stellung. Diese Zeit der zweiundvierzig Monate langen Tierherrschaft ist die Zeit, sich mit der Gerechtigkeit Gottes zu bekleiden.

Nicht daß sie am Anfang schon vollkommen in dieser Stellung sind, sondern das Weib, das den Knaben geboren hat, wird tausend zweihundert und sechzig Tage an ihrem von Gott bestimmten Ort ernährt, und die heilige Stadt wird diese zweiundvierzig Monate der Tierherrschaft zertreten. Also stehen diese 144000 in dieser Zeit in ganz praktischer Weise unter dem herrschenden Tiereinfluß. Von einer Entrückung in der Weise, daß die Gläubigen dann nicht mehr auf der Erde seien, kann gar nicht die Rede sein, es entspricht diesem Zertretenwerden der heiligen Stadt, dieser 144000, die in die vollkommenste Einheit in dieser Zeit gelangen, ganz und gar nicht.

Wenn aber diese 144000 diese zweiundvierzig Monate hier auf der Erde durchzumachen haben, dann die Märtyrer erst recht, denn sie können diese nicht vom Himmel herunterholen um sie zu töten.

Nun hört Johannes eine Stimme aus dem Himmel Of.14,2-3

*„vom Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie die Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie die Stimme von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie sangen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen als nur die 144000, die erkaufte sind von der Erde.“*

Also müssen sie zuerst das Lied lernen. Es ist das Lied, das die vierundzwanzig Ältesten nach Of.5 singen. Vers 8-10 heißt es:

*„Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamme nieder, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räuchwerk, welches sind die Gebete der Heiligen. Und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte mit deinem Blute aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen; und hast sie unserm Gott gemacht zum Königreich und Priestern, und sie werden herrschen auf Erden.“*

Dieses neue Lied singen die vierundzwanzig Ältesten in ihrer Vollkommenheit als die Richter auf ihren Thronen um den Thron Gottes. Wie sie an allem Anteil nehmen, was



sich in dieser Zeit auswirkt, das zeigen die goldenen Schalen, die sie voll Räuchwerk haben für die Gebete der Heiligen. Dieses neue Lied, das sie singen, unterscheidet sich von dem Lied, das die Märtyrer singen am gläsernen Meer in Of.15,3-4:

„Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker! Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir; denn deine Gerichte sind offenbar geworden.“

Der Unterschied zwischen

dem neuen Lied

und dem Lied Moses, des Knechtes Gottes und des Lammes,

liegt darin,

daß im neuen Lied aufgrund des Opfers das Königreich Gottes vollendet geschaut wird. Das Königreich für Gott in der Priesterstellung der Vollendeten, die mit Christus regieren für tausend Jahre ist dadurch zustande gekommen, daß der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids, überwunden hat und darum würdig ist, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen und das Gericht zu vollstrecken. Damit ist der Inhalt dieses Buches vollstreckt und die Königsherrschaft auf der Erde aufgerichtet.

Dem gegenüber ist das Lied Moses und das Lied des Lammes mit der mosaischen Gesetzesordnung und der Gnadenordnung des Lammes darin bezeugt, daß die in Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit offenbarten Werke und Wege Gottes Jesus als König der Völker bestätigen. Deshalb muß ihm Furcht entgegengebracht und sein Name gepriesen werden, weil er allein heilig ist, und um dieser Stellung willen werden ihm alle Völker huldigen und vor ihm anbeten. Das ist das Zeugnis der Märtyrer, die den Boden der mosaischen Ordnung und der im Lamme dargebrachten Versöhnung darstellen. Darin müssen wir das Lied Moses und des Lammes sehen.

Das neue Lied wird dagegen von den 144000 Knechten gelernt, das die Knechte Gottes von den vierundzwanzig Ältesten lernen, die das Zeugnis darstellen, daß die Vollkommenheit des göttlichen Willens und Ratschlusses im Opfer Jesu liegt. Im Opfer Jesu wird die Leinwand, rein und glänzend, erkannt als die Gerechtigkeit der Heiligen, von Gott in Christo zustande gekommen. Das ist für sie der Felsengrund, daß in dieser Ordnung die Königsherrschaft Gottes besteht. Darum sind diese 144000 dann auch eine Stimme, obgleich Rauschen vieler Wasser und Stimme eines starken Donners, doch nur eine Stimme, eine vollkommen geeinte Schar, bei der alles Gott und seinem Werk der Erlösung Unwürdige, Trennende ausgeschaltet ist. Der Geist und die Braut sprechen komm. Der Geist und die Braut sind in diese vollkommene Einheit gekommen, wenn diese 144000 in dieser Stellung der vollkommenen Gottes-Gerechtigkeit sind.

Wie ist eine solche Vollkommenheit möglich, nachdem sie noch nie unter den Gläubigen in der Gemeinde Gottes vorhanden war? Wie ist sie in dieser Zeit

möglich?

Aus dem einfachen Grunde, weil es nur ein Entweder-Oder gibt.

Eine Stellungnahme zwischen

dem Einfluß der Tierherrschaft

und dem Einfluß des heiligen Geistes, der den Ratschluß Gottes, sein in Christo vollendetes Werk, verklärt.

Werden alle diese Kinder Gottes nun vollkommen sein? Ist die Sünde in ihrem Fleisch ausgeschaltet? Geben sie nie mehr Ursache zu gegenseitigen Mißverständnissen? Ist das vollkommen ausgeschaltet und unmöglich geworden?

Dann würde es nicht heißen, daß sie ein neues Lied im Himmel singen und ihre Harfen im Himmel spielen. Dann würden sie es ja im Fleische machen und nicht im Geiste. Aber das eine bringen sie zum Ausdruck, unter allen Umständen und Verhältnissen, die Ordnung, wie sie Jesus im Opfer darstellt.

Sie wissen, daß sie nun Glieder seines Leibes sind, daß sie nun einmal endgültig die Braut und das Weib für das Lamm sein müssen, so daß das Weib schirmend den starken Mann umgeben kann, daß zwischen Haupt und Gliedern, Mann und Weib kein Unterschied mehr sein kann. Mann und Weib sind ein Fleisch. Jesus, der Mann seines Weibes ist dann auch mit demselben ein Fleisch, es ist dann nur eine Stellung und das ist die Opferstellung, so wie das Haupt in der Aufopferung des eigenen Leibes der Welt Sünden getragen hat, so gibt es dann für diese wahren Brautkinder auch nichts anderes mehr, als nur noch zu tragen, sich genauso im Opfer wissen aller menschlichen Schuld gegenüber, daß es gar nichts anderes geben kann, weder den Gläubigen, noch den Ungläubigen gegenüber, als in der Opferstellung sich zu wissen, daß Haupt und Glieder eine vollkommene Einheit darstellen.

In dieser Stellung ist es vollkommen ausgeschlossen, etwas anderes darzustellen: alles, was Ausdruck der Sünde im Fleisch ist, zu tragen. Was man früher nicht hat tragen können, wo man sich gezankt und gestritten hat das sieht man in dieser Zeit in einem anderen Licht. Es kann allerlei im Leben der Kinder Gottes in Erscheinung treten, aber es wirkt sich bei diesen Kindern Gottes, die diese Brautstellung - Weib durch die Hochzeit des Lammes zu werden - erkannt und erfaßt haben, so aus, daß sie in dem Sohne, gleich Opfer sind, ihm gleich nur tragen und darin besteht dann die vollkommene Einheit in der vollkommenen Mannesgröße des Christus, in der Einheit der Erkenntnis des Opfers, in der Einheit im Glauben an das Opfer, in der Einheit des Tragens aufgrund des Opfers Christi.

Das Haupt in seiner Stellung zu sehen und sich vollkommen zu ihm auf seinen Boden des Opfers, auf den Boden seiner Gerechtigkeit, die auf Grund des Opfers und der Gerechtigkeit Gottes zustande gekommen ist, zu stellen, bedeutet, von der Erde

erkauft zu sein. Sie erkennen die Stellung des Opfers, sie wissen sich in Jesus am Kreuz um der Sünde willen mitgeopfert, und weil Gott den gestorbenen und begrabenen Leib aus den Toten auferweckt hat, darum ist der Preis für sie bezahlt, sie sind von der Erde erkauft, es gibt keine Anziehungskraft vonseiten der Erde mehr für sie, denn es hat niemand auf dieser Erde mehr ein Recht an sie, alle Erdenbeziehungen sind durch den Kaufpreis des am Kreuz geflossenen Blutes gelöst.

Darum stehen sie endlich als solche da, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, sie sind Jungfrauen geblieben, und indem sie dem Lamm nachfolgen, wohin es geht, aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm erkauft, unterscheiden sie zwischen der Weibesstellung, die sie zur Hochzeit mit dem Lamm erlangen, und allen anderen Weibesstellungen, sie beflecken sich mit Weibern nicht.

Wie findet die Befleckung mit Weibern statt?

Sie sind jungfräulich, - was heißt das?

Nachher ist von dem abgefallenen Weibe gesagt, daß sie die Mutter der Huren und der Greuel der Erde sei. Was ist die Mutter von Huren? Was ist eine Mutter von Huren?

Die, die Huren gebiert, die die Mutter von ihresgleichen ist? Was sind das für Kinder dieser Mutter? Durch was kennzeichnen sie sich als Kinder ihrer Mutter? Daß sie wesenseins sind mit der Mutter.

In was sind diese Kinder der Hurenmutter eins?

In der Hurerei, und Hurerei ist Untreue des Weibes zum Mann.

Was ist das für eine Untreue, wenn sich Jungfrauen mit Weibern beflecken?

Wenn Jungfrauen nicht Hurenkinder sind, aber sich mit Weibern, die in der Untreue stehen, beflecken. Sie brauchen nicht ihrem Wesen entsprechen, sie brauchen sich nur ihrem Wesen annähern, sie brauchen es nur zu machen wie Jungfrauen, wenn sie gut verheiratete Freundinnen haben, sie werden dann meistens gut vorbereitet. Die Sache ist ganz praktisch.

Die Gemeinde hat bis zu dieser Zeit noch keine treue Stellung eingenommen und zu Jesus aus ihrem Mutterschoß hervorgebracht.

Alles, was die Gemeinde Gottes hervorgebracht hat, gleicht Weibern, die zur Hure geworden sind, die vom Wesen ihrer Mutter nicht unberührt geblieben sind.

Die Mutter ist ein Teil der Gemeinde, die eine von den sieben, die in der Untreue, im Abfall steht und zuletzt, am Ende der sieben Zeiten als abgefallen erklärt wird. Es gibt überhaupt keinen Teil der Gemeinde Gottes, die nicht unter diesem Einfluß gestanden und ihn aufgenommen hätte.

Nur die 144000 halten sich von diesem Einfluß fern, sie nehmen ihn nicht auf und beflecken sich nicht damit.

## Was sind es für Weiber? Andere Lehren!

Alles, was nicht Lehre von Jesus Christus ist, dem Werk Gottes, das er in seinem Sohne vollbracht hat, ist andere Lehre, ist fremd, stammt von der Mutter des Abfalls und findet in allem, was entsprechende Lehren und Einrichtungen sind, Darstellung. Und wer damit zu tun hat, kann zu den 144000 nicht gehören, er ist befleckt und kann dem Lamm nicht folgen, er ist unbrauchbar. Das trifft auf alles zu, was nicht Ausdruck der Stellung Jesu Christo ist.

Neuer Wein kann nicht in alte Schläuche gebracht werden.

Bei denen, die das Lied des Lammes singen, ist das vermischt und darum müssen sie sterben, während bei den 144000 die Zugehörigkeit in diesem Zeugnis liegt. Sie dürfen in dieses Zeugnis zum Lamm weder väterliche Überlieferungen als Lehrgrundsatz, noch Überlieferungen der Gemeindevorstellungen aufnehmen.

Das Lamm bringt eine vollkommen neue Ordnung, und wer die alte Ordnung in irgendeiner Weise erhalten will, muß mit derselben zugrunde gehen, denn alles Alte vergeht und ein neuer Himmel und eine neue Erde werden aus der Königsherrschaft Gottes heraus zustande kommen.

Das Erste, was zur Darstellung dieser Königsherrschaft zustande kommen muß, sind die 144000 für Gott und das Lamm aus der Erde Erkauften. Darum ist in ihrem Munde kein Betrug, sie sind unsträflich, sie können bloß nicht sich betrügen lassen und können nicht betrügen. Sie müssen vom Betrug des Einflusses, der vorhanden ist, geschieden sein, und von ihnen kann kein falscher, betrügerischer Einfluß ausgehen, sie sind unsträflich in ihrer Stellung zum Lamm, und diese Stellung kommt für sie nur in Frage, wohin das Lamm geht, gehen sie mit. Sie brauchen nicht voraus alles wissen, sie brauchen nur das Lamm gehen und stehen lassen und sehen und mitgehen. Sie müssen bei der Hochzeit des Lammes bereit sein und bekleidet sein, sie müssen ihm entgegengehen und sind dann die Hütte Gottes bei den Menschen.

Das scheidet sie von allem, was dem Lamm nicht in dieser vollkommenen Weise angehört, und bindet sie ans Lamm, in dieser vollkommenen Weise, wie die Braut in rechter Treue zum Weib des Lammes wird, dem sie sich hingegeben hat.

Bedenken wir nur, daß diese 144000 diese Stellung in der Zeit erlangen, und in sie hineinreifen, wenn Satan, der Drache noch seinen ganzen Einfluß durch die beiden Tiere ausüben darf.

Wenn das erreicht ist, diese Stellung der 144000, dieses Ziel des Weibes des Lammes, der Hütte Gottes, dann hat Gott in der Erfüllung seines Ratschlusses die Hauptsache zustande gebracht. Das Weitere, was dann noch geschehen muß,

die Vollendung der letzten Märtyrer durch den Tod

und die Bekehrung des Volkes

ist das natürliche, selbstverständliche Ergebnis der (neuen rjd) Zeit, der sich durchwirkenden Verhältnisse.

\*\*\* ○ \*\*\*      \*\*\* ○ \*\*\*

